

KIRAN RUNDBRIEF



**LIEBE LESERINNEN,
LIEBE LESER**

«Was wird wohl aus diesen behinderten Kindern einmal werden?» Wie oft höre ich diese Frage, wenn ich vom KIRAN Village erzähle. Was für ein Aufsteller, wenn ich in diesem Rundbrief lese, wie sogar Hochschulabschlüsse möglich wurden!

Und einmal mehr erlebte ich bei meinem Besuch im vergangenen März, wie eifrig in der KIRAN-Schule gelernt wird. Und Nidhi, die Nachfolgerin von Sr. Sangeeta, erzählte mir voller Freude, wie letztes Jahr «Mara didi» - die Volontärin aus der Schweiz - sich während zehn Monaten als Physiotherapeutin und Bäckerin grossartig engagiert hatte. Danke Dir, liebe Mara, auch für Deinen Bericht.

Mit einem herzlichen Dank Ihnen für Ihre treue Unterstützung und mit einem sonnigen Gruss aus dem Rheintal.

Philipp Hautle, Präsident KIRAN Freundeskreis Schweiz

DAS ROCHE-PROJEKT: EINE CHANCE FÜRS LEBEN

Aus dem KIRAN Village, Social Integration Department

Übersetzt aus dem Englischen von Marianne Hofmann, Redaktion Rundbrief

Im Jahr 2016 wurde mit Unterstützung des medizinischen Grossunternehmens Roche und in Zusammenarbeit mit der KIRAN Stiftung Schweiz das sogenannte Roche-Projekt gestartet. Die Vision: Jugendlichen aus armen Familien und Jugendlichen mit einer Behinderung soll eine Hochschulausbildung ermöglicht werden.



Um zu entscheiden, welchen jungen Menschen die finanzielle Unterstützung schliesslich zugutekommen soll, besuchte unser Team alle Bewerber*Innen in ihrem Zuhause. Dieser Besuch ermöglichte es uns, mit den Eltern in Kontakt zu treten und ihnen den Plan für die höhere Ausbildung des Jugendlichen darzulegen.

Insgesamt konnten 54 Jugendliche (26 Frauen, 28 Männer) von diesem Projekt profitieren, davon 29 Jugendliche mit einer Behinderung.

In den folgenden Kurzportraits möchten wir Ihnen drei junge Menschen vorstellen, die zwischen 2022 und 2024 durch das Projekt die Chance erhielten, eine Hochschulausbildung zu machen. Sie konnten ihren Traum verwirklichen und bestreiten heute ihren Lebensunterhalt selbstständig.



Pappu Kumar hat sein Studium in Informationstechnologie mit einem Bachelor of Technology abgeschlossen. Danach hat er seinen Master of Business Administration in Marketing an der Universität Lucknow (Hauptstadt von Uttar Pradesh) gemacht. Aktuell arbeitet er auf einer Bank in Lucknow.



Puja Bharti hat ihr Studium und ihren Postgraduiertenabschluss für darstellende Künste in Gesang an der Banaras Hindu University in Varanasi absolviert. Kürzlich wurde sie als Musiklehrerin an einer staatlichen Musikschule eingestellt.



Rajan Rana arbeitet seit zwei Jahren als Sonderpädagoge im Shauryaa-Therapiezentrum in Varanasi und wird in naher Zukunft ein Studium zum Master in sozialer Arbeit absolvieren.

Sein Einkommen reicht aus, um auch seine Eltern und Geschwister finanziell zu unterstützen.

EIN PLATZ IN DER GESELLSCHAFT FÜR TANISHQUE

Aus dem KIRAN Village

Übersetzt aus dem Englischen von Marianne Hofmann, Redaktion Rundbrief

Tanishque Chandel, ein heute 16-jähriger Jugendlicher mit einer zerebralen Parese (frühkindliche Hirnschädigung), hatte in seiner Kindheit aufgrund seiner körperlichen Behinderung mit etlichen Schwierigkeiten zu kämpfen. Schon früh war er auf einen Rollstuhl angewiesen und seine Familie machte sich Sorgen um seine Zukunft. Glücklicherweise lernte die Familie das KIRAN Village durch einen Verwandten kennen, der dort arbeitete.



Zuerst erfolgte eine intensive medizinische Rehabilitationsphase: Um die Beine zu strecken, musste er sich einer länger dauernden Behandlung mit Beingipsen und einem Zugapparat unterziehen. Danach erhielt er regelmässige Physiotherapie. Mit Hilfe von Parallelstangen lernte er zu stehen und einige Schritte zu gehen. Obwohl er auch heute noch auf einen Rollstuhl angewiesen ist, freuen sich seine Therapeuten über Tanishques grossen Fortschritte.

Nach Abschluss der medizinischen Rehabilitation wurde Tanishque in die fünfte Klasse im KIRAN Village eingeschult. Aufgrund der grossen Entfernung zwischen seinem Zuhause und der Schule entschied das Team, dass er im Wohnheim des KIRAN Village untergebracht werden sollte, um die Therapie und Beschulung besser zu gewährleisten. Tanishque war ein eher schüchterner und introvertierter Schüler mit einer grossen Motivation fürs Lernen.

Obwohl Tanishque zuvor in seinem Dorf auch schon die Schule besucht hatte, waren seine Kenntnisse in Mathematik und Naturwissenschaften



sehr bescheiden. Im gesprochenen Englisch allerdings war er sehr gut; das Schreiben fiel ihm jedoch aufgrund der eingeschränkten Handfunktion schwer. Trotz dieser Schwierigkeiten übte er fleissig, um seine Schreibfähigkeit zu verbessern.

Rashmi Devi, Tanishques Mutter, ist seine wichtigste Bezugsperson. Sie arbeitet als Agentin bei der Sahara Company, wo sie sehr wenig verdient. Trotz der finanziellen Probleme ist Rashmi Devi kooperativ und nimmt regelmässig an Eltern-Lehrersitzungen teil, um sich über die Entwicklung ihres Sohnes zu informieren.

Tanishque machte in den vergangenen Jahren bemerkenswerte Fortschritte in körperlicher und schulischer Hinsicht sowie in Bezug auf sein Verhalten. Er ist heute ein aufgeweckter Schüler mit grossem Interesse an Informatik und Englisch. Deshalb möchte er Software-Ingenieur werden. Seine Lehrer sind mit seinen Leistungen zufrieden, und er hat die Prüfung für die achte Klasse mit Bravour bestanden. Die Mutter von Tanishque ist der KIRAN Society für ihre unermüdliche Unterstützung dankbar und sie hofft, dass ihr Sohn seinen Platz in der Gesellschaft finden wird.

NAJRUN KHATUN: MEINE GESCHICHTE

Übersetzt aus dem Englischen von Marianne Hofmann, Redaktion Rundbrief

Ich bin Najrun Khatun Aashmohammad und lebe im Dorf Nautan in West Champaran (Bundesstaat Bihar). Ich bin mit zwei Brüdern und vier Schwestern aufgewachsen. Mein Vater arbeitet als Wäscher im Dorf und meine Mutter ist Hausfrau. Wir gehören zu einer armen Familie und leben in einem alten Lehmhaus. Ich habe eine körperliche Behinderung: Mir fehlt seit der Geburt mein linker Arm.



Als ich im schulpflichtigen Alter war, wurde ich wegen finanzieller Engpässe der Familie nicht in die Schule geschickt. Irgendwie konnte eine religiöse Person meine Familie doch noch überzeugen, mich zur Schule zu schicken. Die Schule war ein stressiger Ort für mich. Meine Klassenkameraden hänselten mich immer, niemand wollte neben mir sitzen.

Unsere Familie hatte oft zu wenig oder gar nichts zu essen. Wenn es regnete, mussten wir die ganze Nacht in einer Ecke des Hauses sitzen, weil das Regenwasser vom Dach hineindrang.

Ich versuchte trotz allem, in der Schule mein Bestes zu geben. In der 10. Klasse erzielte ich sehr gute Noten. Meine Eltern waren sehr glücklich. Schliesslich wurde ich für die 12. Klasse zugelassen und erzielte auch dort gute Noten.

Um mir das Studium finanzieren zu können, begann ich, anderen Kindern Nachhilfe zu geben – zusätzlich zur Hausarbeit bei meiner Mutter. Eine Zeit lang bekam ich die Möglichkeit, in einer Privatschule in meinem Dorf zu unterrichten.

Neben der Arbeit gelang es mir, mein Studium abzuschliessen. Nun musste ich mich entscheiden, welche Laufbahn ich einschlagen wollte.



Ich erfuhr von der Möglichkeit eines Diploms in Sonderpädagogik. Und wieder war das Geld ein Hindernis für mich. Ich lieh mir Geld von meinem Vermieter und beschloss, mein Studium der Sonderpädagogik bei der KIRAN Society zu absolvieren. Während meines zweijährigen Studiums im KIRAN Village habe ich fast vergessen, dass ich behindert bin. Ich bekam jede Unterstützung, einschließlich eines finanziellen Zuschusses. Das hat mich sehr ermutigt, das Studium mit meinem vollen Potenzial abzuschließen. 2019 habe ich mein Studium abgeschlossen und arbeite jetzt als Sonderpädagogin im Sudha Rehabilitationszentrum für Sprach-, Hör- und Beschäftigungstherapie in Bettiah in West Champaran, Bihar. Ich bin glücklich, dass ich mit meinem Lohn auch meine Familie unterstützen kann. Ich danke allen meinen Lehrern und Lehrerinnen und der ganzen KIRAN Society.

KIRAN, MEINE ZWEITE FAMILIE

Von Mara Affolter, Volontärin im KIRAN Village

Mara didi, an diesen Namen gewöhnte ich mich rasch! Als ich im März 2023 für zehn Monate ins KIRAN Village reiste um als Volontärin dort zu arbeiten, wusste ich noch nicht, dass ich nicht nur eine neue Arbeitsstelle, sondern bald auch eine zweite Familie, die «KIRANfamily», haben würde.

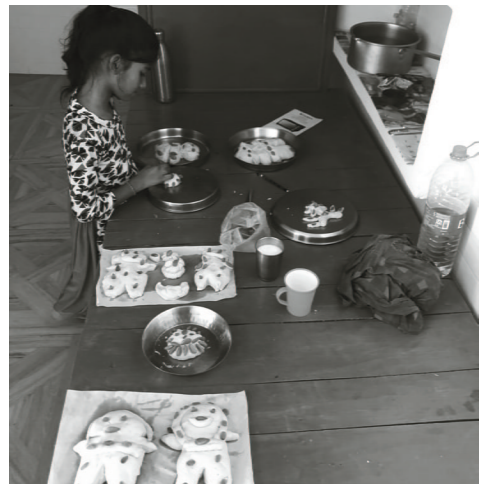


Als Physiotherapeutin war ich je zwei Tage in der Physio-Unit mit den Schulkindern und im PCCU (Parents Child Care Unit) mit Eltern und Kindern im Vorschulalter tätig. Die immer wieder entstehenden Wartezeiten nutzten die Physiotherapeut*innen, um mir Hindi zu unterrichten. Die Eltern und Kindern lernten nach und nach meinen schweizerischen Hindi-Akzent zu verstehen, so dass sie einfachen Anweisungen folgen und Fragen stellen konnten, beispielsweise welche Übungen denn zu einem flachen Bauch führen würden. Dennoch blieb die Sprache und das für mich neue Fachgebiet der Neuropädiatrie stets herausfordernd.

Nach den Sommerferien war es dann noch immer so heiss, dass die Kinder nicht zurück ins KIRAN Village kamen und ich meine neue Aufgabe in der Schweizer Bäckerei im KIRAN Joy Café in Varanasi fand. Für zwei Wochen täglich und später einmal die Woche probierte ich mit dem kleinen Bäckerteam neue Schweizerrezepte aus: Von Spitzbuben und Brunslis über Rüeblikuchen bis zum Schlüferlirezept meiner Grossmama. Ich lernte, dass es hier keine Rolle spielt, ob man Brot im Kühlschrank lagert oder nicht, denn aufgrund der hohen Luftfeuchtigkeit ist es sowieso weich, Blätterteig bei zu hohen Temperaturen nicht hergestellt werden kann und die meisten indischen

Kund*innen indische Gebäcke schweizerischen vorziehen, insbesondere zu schokoladig sollte es nicht sein.

An den Sonntagen organisierten die anderen Volunteers und ich kleine Aktivitäten für die rund fünfzig Hostelkinder. Unserer Fantasie waren kaum Grenzen gesetzt, so dass wir neben Spielnachmittagen mit den Kindern auch Ostereier färbten, Steckenbrot über dem Feuer brieren, Zopf, Pizza und Biskuits backten oder unser neu eröffnetes KIRAN Joy Café in Varanasi besuchten. Ich lernte beim Backen rasch, Reservezeit für den Stromausfall einzuberechnen und war dankbar, dass warten in der indischen Kultur einiges normaler ist als bei uns. Wir genossen die gemeinsamen Erlebnisse sehr und so erinnerte mich ein junges Mädchen noch Monate nach dem Zopfsteigkneten mit ihren Handbewegungen und einem riesigen Strahlen im Gesicht daran, dass es wieder backen möchte.



Anshika beim Grittibänzbacken



Satshi und Kristna beim Ausstechen von Spitzbuben



Steckenbrot grillieren



Busfahrt zum neu eröffneten KIRAN Joy Café

Da ich direkt neben einem der Hostels wohnte, boten sich auch neben den Sonntagen viele Gelegenheiten, gemeinsam Zeit zu verbringen. Meine Haare wurden so oft zu hübschen Zöpfen geflochten wie nie zuvor. Die Jugendlichen luden mich zu ihrem Abendgebet ein, welches sie vom Sommer an täglich abhielten, nachdem zu ihrem grossen Bedauern der Fernseher im Gemeinschaftsraum ausgestiegen war. Und sobald ich einmal einen Massagekreis eingeführt hatte, war auch dieser regelmässig Bestandteil des Abendrituals. Am Vorabend der Festivals verwandelten sich die Schlafzimmer jeweils in Hennatattoo studios und ich staunte jedes Mal, wie die jungen Mädchen mit Leichtigkeit wunderbare Designs zeichneten. Doch nicht nur im kleinen Girlshostel, auch im Karuna- und Boyshostel war ich herzlich willkommen, auch wenn ich von einem schmunzelnden Aman nach einem verlorenen Uno oder Rummikub gerne gefragt wurde: «Hmm, how do you feel now Mara didi?». Ich bin den Menschen im KIRAN ausserordentlich dankbar, haben sie mich so herzlich aufgenommen, inspiriert und ihrer Kultur näher gebracht. Daher werde ich sie immer in meinem Herz behalten.



Mein letzter Abend

UNTERWEGS FÜR DAS KIRAN VILLAGE

Seit dem 2. April 2024 ist Urban Staubli aus Wil mit seinem Projekt «Bike2Pension» unterwegs – vom Berufsleben in die Pension.

Er reist mit dem Fahrrad durch halb Europa, vom südlichsten Punkt in Griechenland bis zum Nordkap. Dabei sammelt er Spendengelder, welche unter anderem auch dem KIRAN Village zugutekommen. Was für eine tolle Idee!

Seine Projektidee und sein Blog sind auf unserer Homepage www.kiranvillage.ch nachzulesen.

ANEKDOTEN VON HAMPI 2. Auflage

28 amüsante, bebilderte Geschichten über das KIRAN und Indien, von Hampi Stastny

Bestellung ab sofort wieder möglich bei der Geschäftsstelle (CHF 20.00 / Stück):

franziska.benz@kiranvillage.ch

Der Reinerlös geht an die KIRAN Ortho-Werkstatt.

EINLADUNG ZUR HAUPTVERSAMMLUNG

des Vereins KIRAN Freundeskreis

Samstag, 14. September 2024
14.00 Uhr

ab 13.30 Kaffeebar und Verkauf von KIRAN Kunsthandwerk

Im katholischen Pfarreiheim Rotmonten
Waldgutstrasse 16, 9010 St. Gallen

KIRAN Schweiz (KIRAN Freundeskreis und KIRAN Stiftung) bezweckt die Förderung integrierter Bildung und Rehabilitation von behinderten Kindern und Jugendlichen und die Unterstützung deren Eltern in Indien. Erste Priorität hat das KIRAN Village in Madhopur /Varanasi, Uttar Pradesh.

Dieser Rundbrief erscheint zweimal pro Jahr und wird an unsere Spenderinnen und Spender, an Freunde und Freundinnen des KIRAN sowie an Sponsoren und Partnerorganisationen verschickt.

KIRAN Geschäftsstelle

Franziska Benz, Vera Hinder
Webergasse 9
9000 St. Gallen
071 223 13 17
info@kiranvillage.ch

Präsident KIRAN Freundeskreis

Philipp Hautle
Oberfeldstr. 21
9445 Rebstein
081 740 40 08
freundeskreis@kiranvillage.ch

Präsidentin KIRAN Stiftung

Susann Möse-Hüppi
Scheitlinstrasse 6
9000 St. Gallen
076 564 35 68
stiftung@kiranvillage.ch

Verkauf KIRAN-Produkte

Jonas Raschle
076 438 84 13
produkte@kiranvillage.ch

Verantwortliche für Volontärinnen/Volontäre

Bernadette Joseph
Weierwiesstr. 5
9113 Degersheim
071 515 30 24
volunteer@kiranvillage.ch

Kontakt KIRAN Indien

KIRAN Society
Madhopur, Kuruhuan P.O.
Varanasi 221 011, India
ed@kiranvillage.org

Spenden für das KIRAN Village

Postcheckkonto 61-168190-2
KIRAN Stiftung
Freundeskreis
9000 St. Gallen
IBAN: CH89 0900 0000 6116 8190 2
Für Spenden aus dem Ausland muss zusätzlich
der BIC POFICHBEXXX eingefügt werden.



Vereinsbeiträge

Verein KIRAN Freundeskreis
IBAN: CH15 0900 0000 9001 8946 1

Werden Sie Mitglied des Vereins KIRAN Freundeskreis!

Mit Ihrer Mitgliedschaft entscheiden Sie mit über Belange von KIRAN Schweiz und zeigen noch mehr Ihre Verbundenheit mit dem KIRAN Village. Informationen bei der Geschäftsstelle.

www.kiranvillage.ch

Aktuelle Informationen zum KIRAN Village in Indien sowie KIRAN Schweiz.

IMPRESSUM

Redaktion dieser Nummer

Marianne Hofmann
marianne.hofmann@gmx.ch

Gestaltung

Rachel Passen, Stilwerk GmbH Uster